



Ein Beitrag aus der evangelischen Kirche:

„Jahr der Stille 2010“

Christenmenschen verschiedener Konfessionen begehen das „**Jahr der Stille 2010**“. Warum? Die **Stille** ist uns verloren gegangen. Wir sind von äußerem Lärm umgeben. Aber wir erleben auch inneren Lärm. Das, was in uns weiterlärm, wenn wir zur Ruhe kommen. Die Ängste, die Sorgen. Die Horrorszenarien. – Wie finden wir einen Ausweg? Das „**Jahr der Stille 2010**“ gibt uns dazu wertvolle Impulse. Sie erschließen sich dem, der unter dem „Getöse“ unserer Zeit leidet. Der die leeren Phrasen mancher Verantwortlicher nicht mehr hören mag. Der bereit ist, sich der **Stille** auszusetzen, damit er auf Gott hören kann.

Stille hat für manchen etwas Peinliches. Er ahnt: In der **Stille** treten meine Problemzonen zu Tage. Alles, was ich im Laufe der Zeit verdrängt habe. Weggedrückt. Scheinbar war es weg. Aber eben nur scheinbar und nicht wirklich. Die Leichen in meinem Keller feiern fröhliche Triumphe. Totgeglaubte Dämonen melden sich zurück.

Die **Stille** ist der Ort, an dem es zu einer Reinigung kommen kann. In der **Stille** hat Gott das letzte Wort und treibt die Dämo-

nen aus. In der **Stille** kann Gott mir in seinem Wort ganz neu begegnen. Er kann mir eine Gotteserfahrung schenken, die einzigartig ist. Die mich nie mehr loslässt. Denn im Schweigen, in der **Stille** bin ich Gott näher als im Reden.

Wie das geht? Vielleicht so: Ich richte in meiner Wohnung eine „stille Ecke“ ein. Einen Ort, an dem ich ungestört bin. Da liegt eine aufgeschlagene Bibel. Eine Kerze brennt. Ich bete mit den Worten des Herzensgebets: „**Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner**“. Mehr muss es gar nicht sein. Ich bete diese Worte immer wieder. Der Lärm in mir verebbt. Und plötzlich betet es in mir: „**Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner**“. Probieren Sie es doch mal aus und geben Sie nicht vorschnell auf.

Herzlichst,
Ihr Pfarrer Holger Reinhardt, Evangelische
Versöhnungs-Kirchengemeinde Lüden-
scheid

(Andacht für den Gemeindebrief der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde „mittendrin“, Ausgabe 16, Oktober - Dezember 2010)

Blick vom Dreifaltigkeitsberg auf Spaichingen / Foto: Markus Geisbauer

